



**Vermessung der Westlichen Almberg-eishöhle im Dachstein, 1954  
Foto H.W. Franke**

renden - Nachteilen akzeptieren, hat jedoch den Höhlen- und Karstschutz nie aus den Augen verloren, ihn aber in einen größeren, internationalen Rahmen gestellt. Nicht zu Unrecht wurde und wird er als einer der Väter des UNESCO-Welterbegebietes „Hallstatt/Dachstein-Salzkammergut“ bezeichnet; er wurde 2007 der erste Preisträger des Friedrich-Simony-Welterbepreises der UNESCO. Neben Aktivitäten in der Internationalen Alpenschutzkonvention war er langjähriger Vizepräsident und - wenige Monate vor seinem Ableben - auch Ehrenpräsident des Umweltdachverbandes und auch einige Jahre Präsident der UIS.

Auch auf ganz anderem Gebiet, dem der Lehre, war er durchaus breit aufgestellt: Vortragender an Volkshochschulen, Mittelschulprofessor, Lehrer an der Pädagogischen Akademie und Außerordentlicher Universitätsprofessor mit Vorlesungen an der Wiener und der Salzburger Universität sind nur einige Beispiele, ergänzt durch seine diesbezüglichen Aktivitäten im VÖH: Bei Schulungswochen, Vorbereitungskursen für die Höhlenführerprüfung und anderen Gelegenheiten war er bis über die Jahrtausendwende immer wieder als Vortragender tätig.

Seine Vorlesungen an der Uni - der Berichterstatter darf sich durchaus mit einigem Stolz auch als einer seiner Schüler bezeichnen - waren unter anderem gekennzeichnet durch einen völlig freien, lebendigen Vortrag, großformatigen (!) Dias sowie vorlagenfreien, präzisen und detailreichen Kreidezeichnungen auf der Tafel, was nach eigenen Erfahrungen auf der Uni keinesfalls eine Selbstverständlichkeit war...

Seine mannigfaltigen Verdienste für den VÖH kann man aus den vorhin erwähnten biographischen Arbeiten unschwer ableiten, hier soll lediglich das Aushängeschild des Verbandes, die Zeitschrift „Die Höhle“ in Erinnerung gerufen werden, deren Mitbegründer er war und deren Schriftleitung (bei viermaligem Erscheinen im Jahr!) er jahrzehntelang bis 2003 innehatte. Hubert Trimmel verstand die „Höhle“ immer als Zeitschrift für Höhlenforscher und nicht nur für Fachwissenschaftler; dafür waren die „Wissenschaftlichen Beihete“ - der erste Band erschien 1953 - vorgesehen.

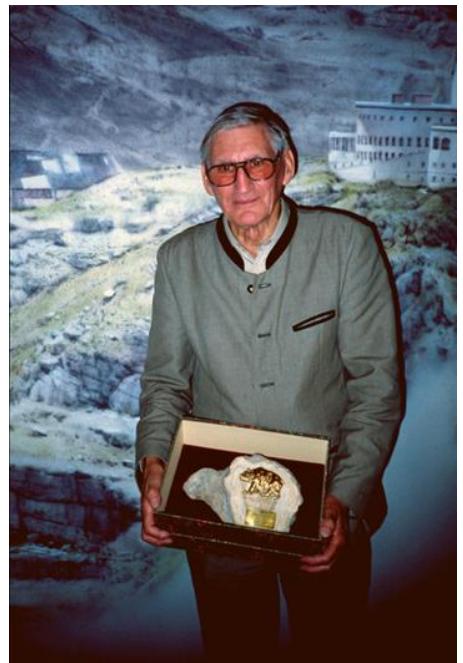
Es erscheint etwas befremdlich, dass sich im heurigen Jubiläumsjahr des VÖH - an dessen Gründung Hubert Trimmel 1949 bereits mitbeteiligt war - im umfangreichen Jubiläumsheft der „Höhle“ bis auf einige kurze Hinweise im Beitrag von K.H. Hochschorner über die vergangenen 75 Jahre des VÖH kein Hinweis auf den 100er Hubert Trimms findet.

Allerdings suchte man Vergleichbares bereits in der neuzeitlichen österreichischen Monographie „Höhlen und Karst in Österreich“ von 2016 vergeblich: Nachdem in der Vorplanung Hubert Trimmel ausgeklammert wurde - er erlebte die Fertigstellung wohl nicht mehr, wäre aber vorher für einen fächerübergreifenden Beitrag über die internationale Relevanz und Rezeption der österreichischen Höhlenforschung fraglos „zu haben“ gewesen - hat man in der Folge auch auf eine postume Widmung im Buch vergessen.

Als gewisse Ehrenrettung für den Verband mag indessen die Auslobung der Hubert-Trimmel-Forschungsstipendien im Jahr 2023 betrachtet werden, womit der VÖH wenigstens auf diese Weise dem großen österreichischen Speläologen posthum seine Referenz erwiesen hat.

Hubert Trimmel musste 1974 sehr gegen seinen Willen die „Verlängerung“ des Höhlenschutzes mit allen ihren - vielfach bis heute zu detektier-

**Ehrung am Ende des „Dachstein-höhlenjahres“, im Rahmen der Jahrestagung des VÖH (Schönberglalpe, Juli 1999). Foto: R. Pavuza**



## Hermann Kirchmayr 1940-2024

Nach Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Mitteilung, dass Hermann Kirchmayr im 85. Lebensjahr verstorben ist. Hermanns höhlenforscherische Heimat waren das Höllengebirge und die Hohe Schrott im Toten Gebirge, weiters war er vor der Jahrtausendwende eine der führenden Persönlichkeiten in der Österreichischen Höhlenrettung. Hermann wurde für seine Verdienste um die Österreichische Höhlenforschung 1998 mit dem Goldenen Höhlenbären ausgezeichnet.

Ein ausführlicher Nachruf ist für die kommende Ausgabe der Verbandsnachrichten geplant.